

**Geselle T:**

„Einen lieben Gruß, die Zunft zu Fuß.“

**Geselle A:**

So haben wir uns jeden Morgen hier auf der Baustelle begrüßt, denn - es ist der Gruß der Steinmetze.

**Geselle T:**

Was dieser Satz bedeutet, werdet ihr noch erfahren. Doch sicher wollt ihr zuerst unsere Namen wissen.

**Geselle A:**

Da müssen wir euch leider enttäuschen. Unsere Namen kennt niemand.

**Geselle T:**

Das einzige, was man von uns weiß, sind unsere Zeichen in den Steinen. Sie sehen aus wie ein A und ein T.

**Geselle A:**

Deshalb nennt uns einfach Geselle A und Geselle T.

**Geselle T:**

Aber wisst ihr überhaupt was Steinmetze sind?

**Geselle A:**

Der Name verrät es euch: Steinmetze bearbeiten Steine - auch heute noch. Doch zu dem alten Wort „metzen“ sagt ihr heute „bearbeiten“.

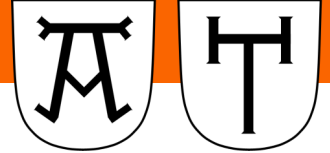
**Geselle T:**

An der neuen Pfarrkirche in Ulm hatten wir Steinmetzgesellen zwei Aufgaben: Zuerst mussten wir die groben Klötze aus dem Steinbruch behauen und mit verschiedenen Werkzeugen in eine gute und schöne Form bringen. Danach wurden mit diesen Steinen Mauer oder Fensterbögen gebaut.

**Geselle A:**

Es lohnt sich, die schönen Muster in den Bogenspitzen der großen Glasfenstern einmal genau anzuschauen. Diese Kreisbilder nennt man Maßwerk und sind das Kennzeichen unserer Zeit.





*Geselle T:*

Gelernt haben wie unsere Arbeit in der Lehre bei einem Meister.  
Da waren wir gerade mal 14 Jahren alt.

*Geselle A:*

Zum Glück waren unsere Eltern verheiratet und wir getauft. Sonst hätten wir dieses Handwerk gar nicht erlernen dürfen. So waren die Vorschriften.

*Geselle T:*

Am Ende unserer Lehrzeit nach 6 Jahren wurden wir Gesellen und erhielten endlich unser Steinmetzzeichen - also das A und das T.

*Geselle A:*

Die Zeichen waren sehr wichtig, denn es zeigte dem Baumeister, was, wie und wieviel seine Gesellen gearbeitet hatten. Und wenn er zufrieden war, gab es einen guten Lohn.

*Geselle T:*

Nach unserer Lehre mussten wir aber zuerst noch auf Wanderschaft gehen.

*Geselle A :*

Das hieß, immer von einer Stadt zur anderen ziehen und dort an einer Bauhütte arbeiten. Deshalb unser Gruß.

*Geselle T:*

Wer Meister werden wollte, musste auch noch das Planen und Entwerfen lernen.

*Geselle A:*

Doch wir sind Gesellen geblieben. Aber - wir haben sehr lange in Ulm gearbeitet. Geselle T hat sage und schreibe 293 Steine sichtbar mit seinem Zeichen versehen. Ich habe mindestens 245 Steine behauen.

*Geselle T:*

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr in den Steinen an den Wänden nach den Zeichen der Ulmer Steinmetze suchen.

*Geselle A:*

Und mit jedem behauenen Stein haben wir damals diese Kirche wachsen lassen.

